

Geschichtsunterricht mal anders an der Ludwig-Erhard-Schule

Spannende Einsichten in den Widerstand im Rheinland während der NS-Diktatur

Geschichtsunterricht im Grundkurs der Kursstufe 13 in der Ludwig-Erhard-Schule kann auch ganz anders aussehen: Dr. Helmut Rönz und Keywan Klaus Münster von der Universität Bonn sind Historiker am LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte. Sie untersuchen empirisch den Widerstand im Rheinland 1933-45 und erläuterten den Schülerinnen und Schülern ihren Forschungsansatz sehr eindrucksvoll.

Die weiße Rose oder die Swing-Jugend sind den Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule durchaus ein Begriff. Auch das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg ist den Schülerinnen und Schülern des Grundkurses Geschichte nicht zuletzt durch die Verfilmung mit Tom Cruise durchaus präsent.

Aber welche Formen des Widerstandes im Alltag insbesondere in der Rheinschiene und im Saarland gab es in der Nationalsozialistischen Zeit? Welche Möglichkeiten nutzten die Menschen, Widerstand zu leisten, wohl wissend, dass die Gegner des Regimes eingeschüchtert, bedroht, von den Mitmenschen gemieden wurden, ins Gefängnis kommen konnten oder sogar das Konzentrationslager drohte? Wo waren die Grenzen für den Einzelnen und welche Gefahren nahmen die Menschen auf sich, um z. B. andere zu schützen?

Diese und weitere spannende Fragen erläuterten die beiden Forscher der Universität Bonn anhand von vielen Einzelschicksalen aus der Umgebung von Neuwied. Das angeregte Gespräch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern endete mit dem Hinweis auf die Seite des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn, das eine Fülle von weiteren Schicksalen aufführt und zum Recherchieren einlädt.



V. r. nach l.: Dr. Rönz (Universität Bonn), G. Zehschnetzer (LES Neuwied), Keywan Klaus Münster (Universität Bonn), Yasar Ahmad, Abnora Tolaj, Yasemin Altun, Alina Buhler, Marie Buchinger, Kristine Gossen, Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Gymnasiums LES und S. Kaulhausen LES Neuwied)